

WANDERBERICHT 11. + 12. SEPTEMBER 2021

BETTMERALP – EGGISHORN

WOW, SPRACHLOS UND VETERINÄRE SIND KEINE VETERANE

Um 6:45 Uhr trafen sich 19 muntere und gut gelaunte Damen beim Bahnhof Bonstetten-Wetzwil zur diesjährigen Turnerreise. Wetterbedingt durften wir tiefenentspannt unserem Wanderwochenende im Oberwallis entgegensehen und die von Juliane selbstgebackenen Brötli wurden dankend angenommen und auch bald schon verzehrt.

Bereits um 11:00 Uhr wurden wir ab der Talstation in Betten VS flott mit der Gondelbahn hoch zum Bettmerhorn (2.644 m) gebracht. Hier startete unsere Wanderung über den Aletsch Panoramaweg. Bereits bei der ersten Aussichtsplattform wurden wir von einem absolut traumhaften Panorama der Berner und Walliser Alpen überwältigt. Bereits nach einem kurzen Abstieg fanden wir einen geeigneten Platz für unseren Mittagsrast.



Mit guter Sicht und jeweils den Blick auf den zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärten und zu den Schweizer Alpen gehörenden längsten Eisstroms Europas, dem Aletschgletschers, führte uns der Weg auf Steinplatten über die Roti Chumma. Ein Abstecher hinunter zum Gletscherrand musste sein, obwohl heute nur noch wenig des ehemals 80 m tiefen Gletscherrandsees zu sehen ist.





Von hier ging es vorbei am spiegelklaren, von Wollgräsern umrandeten Märjelensee und direkt durch den ein Kilometer langen stillgelegten Tälligrattunnel.

Die letzte Wegetappe führte uns zur Fiescheralp, von dort aus wir mit der Seilbahn hoch zum Eggishorn (2.926 m) gebracht wurden um vom höchstgelegenen View Points aus, nochmals in aller Ruhe die Sicht auf den längsten Gletscher der Alpen, den Konkordiaplatz, Eiger, Mönch und Jungfrau geniessen zu können. Bald schon stand die letzte Talfahrt an, die uns nach Fiesch brachte.



Nachdem wir unsere Zimmer im nahegelegenen Hotel Lodge Inn beziehen konnten, trafen wir uns erfrischt zum Apéro und anschliessendem Abendessen. Wir durften (ausgenommen Esther) alle ein feines Essen geniessen. Bea, Corinne und ich erkoren die Pommes zu den Besten aller Zeiten. Durch die Tatsache, dass unser Hotel offiziell nicht mehr geöffnet sei, somit auch kein Personal stellen konnte, arbeitete der Mitarbeitende aus der Küche zusätzlich im Service und ein Stammgast wurde spontan zum Servierpersonal erkoren. Wir waren positiv erstaunt, dass 19 Mahlzeiten etwas verspätet aber fast gleichzeitig serviert wurden. Leider gab es einen Abzug für den Burger, der leider schon bessere Zeiten sah und für die Erklärung, warum die Pommes ihren Weg auf unsere Teller nicht fand.

Am Sonntagmorgen durften wir im Hotel ein grosszügiges Frühstücksbuffet geniessen; damit hatten wir nicht gerechnet. Gestärkt und bester Laune ging es danach mit Zug und Bus weiter «ambrüf» Visperterminen. Unsere Wanderung führte uns auf dem Reblehrpfad durch den höchsten Weinberg Europas. Hier wird einer der besten Weine der Schweiz produziert, wie der Heida und Pinot Noir.

Der Wanderweg führte uns auf einem angenehmen Säumerweg entlang der Trockenmauern durch die Obri Riebe hinunter nach Visp. An einem schön gelegenen Rastplatz wurde ein Halt eingelegt, für eine Weinverkostung. Auch wenn Juliane eine Absage der Weinkellerei erhielt, liess sie es sich nicht nehmen, eine eigene Degustation zu veranstalten. Es wurden acht Weinflaschen! aus ihrem und Rucksäcken der Turnerkolleginnen gezaubert, sowie zusätzlich genügend Käse und Brot aus der Region aufgetischt.



Der letzte Teil unserer Wanderung führte uns schliesslich zum Bahnhof Visp. Obwohl wir uns zum Abschluss noch ein feines Glace gönnten, schafften wir die Heimreise vorzuverlegen. Eine Stunde früher als geplant, bestiegen wir den direkten Zug nach Zürich - wohlverstanden im 1. Klasse Wagen - dies verdankender Weise durch das Insiderwissen von Bea und Vreni. Als ein Zug auf unserem Gleis anhielt, erklärte Karin, dass wir hier nicht einsteigen können, dafür seien wir zu jung.....



Reserviert für Association vétérinaires



Da Sylvi und ich das erstmals dabei waren, gehörte die Berichterstattung zu unserem Einstand. Wir hätte unseren Bericht bereits nach dem ersten Abschnitt beenden können, denn wir fanden keine Worte mehr ab solcher Naturpracht – ausser **WOW!** Von dieser Aussicht und Wunderwerk der Natur waren wir schlichtweg überwältigt und **sprachlos**. Wir haben uns trotzdem entschlossen, diese grossartige Reise zu beschreiben und weiterzuempfehlen.

Abschliessend geht ein herzliches Dankeschön an Juliane, die uns ein wunderschönes und gut organisiertes Wochenende ermöglichte. Es war eine tolle Erfahrung mit vielen grossartigen Eindrücken!

Mit lieben Wandergrüssen

Silvy und Mägi